



Berner Fachhochschule
Haute école spécialisée bernoise
Bern University of Applied Sciences

Soziale Konstruktion oder Etikettierungs-Ressourcen-Dilemma? Theoretische Überlegungen zum Behindertenstatus der Invalidenversicherung

Vortrag für das Netzwerk Disability Studies Schweiz ([Link](#)) – 23.11.2021

Christoph Tschanz
christoph.tschanz@bfh.ch

Überblick

Ein paar Informationen zu mir

Meine Sicht auf die letzten drei IV-Reformen

Meine Suche nach theoretischen Ankern: Respektive wie viel Konstruktivismus respektive Realismus ist angesagt?

Meine Wünsche für die CH-Disability Studies

Selbstpositionierung oder ein paar Informationen zu mir

- ▶ Aufgewachsen und sozialisiert im Umfeld von professionellen Hilfesystemen
- ▶ Studium Klinische Heilpädagogik und Sozialpädagogik
- ▶ Danach Studium Soziologie und ein Doktorat in Sozialpolitik und Sozialarbeit
- ▶ Arbeitstätigkeit als Coach im Auftrag der Invalidenversicherung während der ersten Auseinandersetzungen mit den Disability Studies
- ▶ Habe einen gewissen Überblick über deutschsprachige und britische Disability Studies

Abhängigkeiten von der Wirtschafts- und Beschäftigungslage

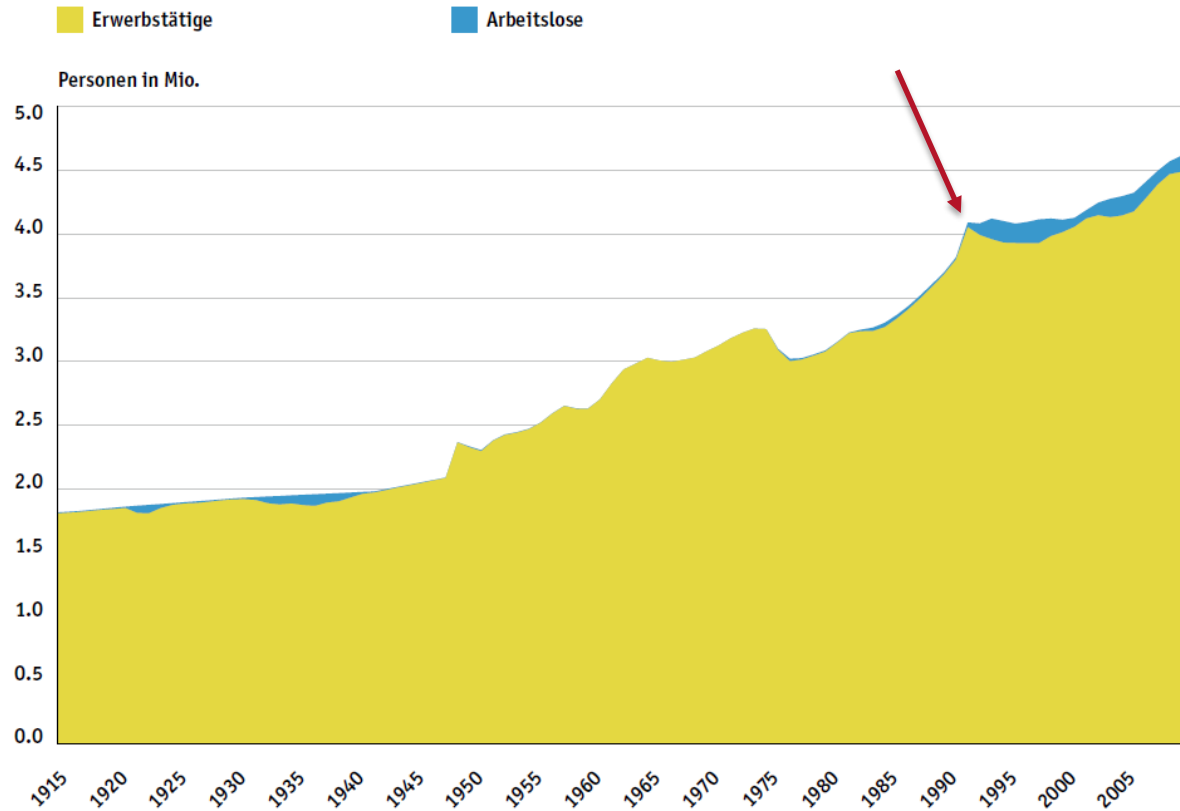
Negative Einflüsse auf Beschäftigungsperspektiven von Menschen mit einer Behinderung und/oder gesundheitlichen Vulnerabilität:

- ▶ Strukturanpassungen
- ▶ die technologische Entwicklung
- ▶ Globalisierung

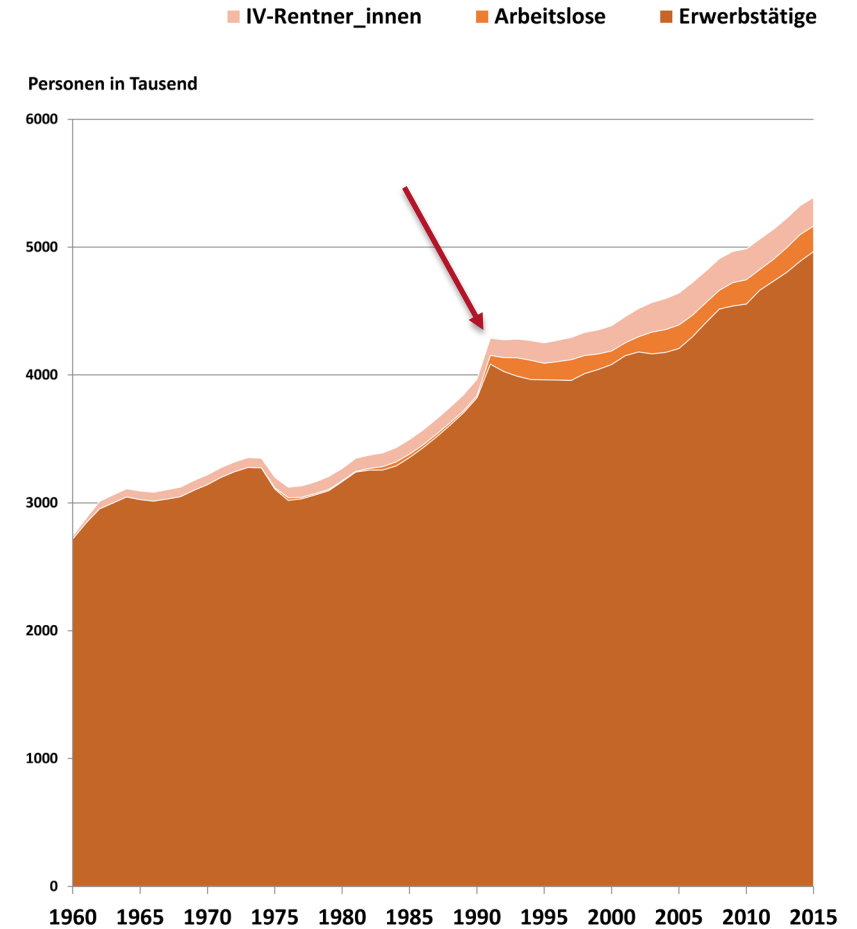
In Wirtschaftskrisen verschlechtern sich die Beschäftigungsmöglichkeiten von Personen mit einer Behinderung merklich und erholen sich normalerweise in den darauf folgenden Wiederaufschwüngen nicht

vgl. OECD (2010:37)

Die Transformation im CH-Arbeitsmarkt ab 1990

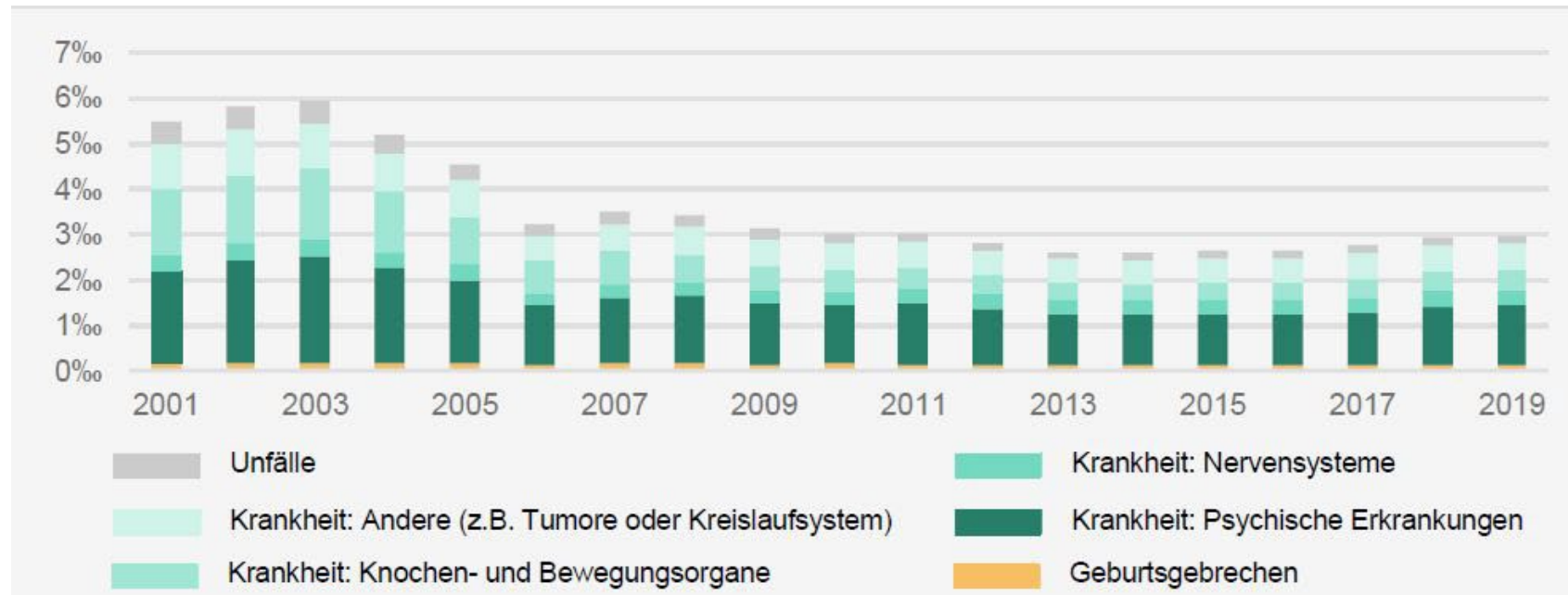


Quelle: Sheldon (2010: 16)



Quelle: Tschanz (2017: 28)

Entwicklung der Neurentenquote in der Schweiz nach Invaliditätsursache, 2001-2019



Quelle: Bundesamt für Sozialversicherungen (2020: 7)

Einer meiner Hauptzweifel: Die Realität in der CH hat den theoretischen Diskurs (in der CH) weit überholt. Die Realität zeigt, dass die Kategorie (auch) sozial konstruiert ist und sich stark verändern kann. Die Funktion des sozialen Modells, nämlich Kontingenz ins Hier und Jetzt zu bringen (Beckett und Campbell 2015), wird zu Teilen aber ambivalent, wenn der Sozialstaatsabbau Hand in Hand mit einer Fluidisierung der Kategorie geht.

Verunsicherung: Das genuine soziale Modell hat mich nicht ganz überzeugt

“The New Politics of Disablement” von Oliver und Barnes (2012) hat mich nicht vollkommen überzeugt

Auch der Weg zum kulturellen Modell, respektive hin zu poststrukturalistischen Ansätzen (vgl. u. v. a. Waldschmidt 2005), war für mich aus verschiedensten Gründen nicht ausreichend

Erster theoretischer Anker: Behinderung als medizinisch-sozialrechtliche Klassifikation des Sozialstaates

„Behinderung“ ist eine bindende Kategorie, nach der Personen in ein bedarfsbasiertes statt arbeitsbasiertes Verteilssystem eingeteilt werden

Distributives Dilemma zwischen einem arbeitsbasierten Verteilssystem und einem bedarfsbasierten Verteilssystem: bedarfsbasiertes Verteilssystem darf nicht zur Norm werden

Lösung: medizinisch-sozialrechtliche Klassifikation (Konstruktion), damit schafft man aber auch Etikettierungs-Ressourcen-Dilemma

vgl. Stone (1984); für den Terminus «Etikettierungs-Ressourcen-Dilemma»: Füssel und Kretschmann (1993)

Zweiter theoretischer Anker: Critical Realism

Zentrales Werk in den britischen Disability Studies: Shakespeare 2006

Allgemeine Einführung im deutschsprachigen Raum: Mader, Lindner und Pühretmayer 2017

Kontinuum statt unüberbrückbare Gegensätze

“Many analyses in disability studies, informed by diverse theoretical perspectives (structural-materialist, feminist, phenomenological, poststructuralist, critical realist), oscillate between the weakly realist and the strongly realist positions with regard to the body. Sometimes the difference between the two positions within a single account is undecidable. Cases of extreme antirealism or relativism are rare and can usually be exposed as tacitly presupposing some degree of realism with regard to bodily difference. As a rule, disability scholars do not accept that restrictions of activity are to be located solely within the body of the disabled individual. Even the extremely strong realists do not indulge in this type of naïve realism that is critically regarded as an instance of biological reductionism or essentialism” (Mladenov 2015: 44).

Eigene Übersetzung:

Viele Analysen in den Disability Studies, die sich auf verschiedene theoretische Perspektiven stützen (strukturell-materialistisch, feministisch, phänomenologisch, poststrukturalistisch, kritisch-realistisch), oszillieren in Bezug auf den Körper zwischen einer schwach realistischen und einer stark realistischen Position. Manchmal ist der Unterschied zwischen diesen Positionen innerhalb einer einzigen Darstellung ununterscheidbar. Fälle von extremem Antirealismus oder Relativismus sind selten und können in der Regel als stillschweigende Voraussetzung eines gewissen Grades an Realismus in Bezug auf körperliche Differenz betrachtet werden. In der Regel akzeptieren Theoretiker*innen der Disability Studies nicht, dass Aktivitätseinschränkungen allein im Körper des behinderten Individuums zu verorten sind. Selbst die stärksten Realist*innen lassen sich nicht auf diese Art von naivem Realismus ein, der kritisch als biologischer Reduktionismus oder Essentialismus zu betrachten ist.

(Dritte) Theoretische Faszination: Die Theorie der trilemmatischen Inklusion

Mai-Anh Boger
Theorien der Inklusion
Die Theorie der trilemmatischen Inklusion zum Mitdenken

Mai-Anh Boger
Politiken der Inklusion
Die Theorie der trilemmatischen Inklusion zum Mitdiskutieren

Mai-Anh Boger
Subjekte der Inklusion
Die Theorie der trilemmatischen Inklusion zum Mitfühlen



Literaturangabe zum mittleren
Buch: Siehe Boger (2019)

Meine Wünsche für die CH-Disability Studies

Die CH-Disability Studies sind noch nicht, sie werden erst (das ist ein Skandal und schön zugleich)

Meine Wünsche:

- ▶ Offener Diskurs
- ▶ Kontroversen haben Platz
- ▶ Keine Vereinnahmung durch einzelne Personen oder einzelne (wissenschafts-)theoretische Richtungen

Dementsprechend freue ich auf...

... Modell- und/oder Theoriediskussionen (vgl. Waldschmidt 2020)

... Widerspruch gegen:

Real Distributive and Emancipatory Dilemmas Within Disability Policy Regimes: Comparative Perspectives with a Focus on Switzerland (Tschanz, eingereicht 2021)

Literaturverzeichnis

- Beckett, Angharad E. und Tom Campbell (2015). The social model of disability as an oppositional device. *Disability & Society*, 30(2), 270–283.
- Boger, Mai-Anh (2019). *Theorien der Inklusion. Die Theorie der trilemmatischen Inklusion zum Mitdenken*. Münster: Edition Assemblage.
- Bundesamt für Sozialversicherungen (2020). *IV-Statistik 2019*. Bern: BSV.
- Füssel, Hans-Peter und Rudolf Kretschmann (1993). *Gemeinsamer Unterricht für behinderte und nichtbehinderte Kinder*. Witterschlick: Verlag Marg. Wehle.
- Mader, Dimitri, Urs Lindner und Hans Pühretmayer (2017). Einleitung. Critical Realism als Philosophie der Sozialwissenschaften. In: Lindner, Urs und Dimitri Mader (Hg.). *Critical Realism meets kritische Sozialtheorie. Ontologie, Erklärung und Kritik in den Sozialwissenschaften* (7–73). Bielefeld: Transcript Verlag.
- Mladenov, Teodor (2015). *Critical Theory and Disability. A phenomenological approach*. New York: Bloomsbury Academic.
- OECD (2010). *Sickness, Disability and Work: Breaking the Barriers: A synthesis of findings across OECD countries*. Paris: OECD.
- Oliver, Michael und Colin Barnes (2012). *The New Politics of Disablement*. Houndmills: Palgrave Macmillan.
- Shakespeare, Tom (2006). *Disability Rights and Wrongs*. Abingdon: Routledge.
- Sheldon, George (2010). Der Schweizer Arbeitsmarkt seit 1920: Langfristige Tendenzen. *Die Volkswirtschaft: Das Magazin für Wirtschaftspolitik*, 2010 (1), 47-50.

Literaturverzeichnis

Stone, Deborah A. (1984). *The Disabled State*. Philadelphia: Temple University Press.

Tschanz, Christoph (2017). Zwischen Barrierefreiheit, Aktivierung und Marktradikalismus. Der Zugang zum Arbeitsmarkt durch die Invalidenversicherung. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 23 (3), 27-35.

Tschanz, Christoph (Eingereicht 2021). *Real Distributive and Emancipatory Dilemmas Within Disability Policy Regimes: Comparative Perspectives with a Focus on Switzerland*. Eingereichte Doktorarbeit im Studienfach Sozialpolitik und Sozialarbeit, Universität Fribourg.

Waldschmidt, Anne (2005). Disability Studies: individuelles, soziales und/oder kulturelles Modell von Behinderung? *Psychologie und Gesellschaftskritik*, 29(1), 9-31.

Waldschmidt, Anne (2020). Jenseits der Modelle. Theoretische Ansätze in den Disability Studies. In: Brehme, David, Petra Fuchs, Swantje Köbsell und Carla Wesselmann (Hg.). *Disability Studies im deutschsprachigen Raum. Zwischen Emanzipation und Vereinnahmung* (56-73). Weinheim: Beltz Juventa.